

Gute Betreuung im Alter
Perspektiven für die Schweiz

Forum für Altersfragen Zug

Die Bedeutung der Angehörigen für eine gute Betreuung im Alter

Eusebius Spescha

Zug – 17. September 2026



«Alle Menschen haben ein Anrecht, in Würde alt zu werden. **Gute Betreuung** ist Teil dieses Anrechts. Die Paul Schiller Stiftung setzt sich anwaltschaftlich für eine qualitätsvolle und bezahlbare Betreuung von älteren Menschen in der Schweiz ein.»

(Auszug aus Positionierungspapier)

Ziele der PSS

- Betreuungsbedürftige ältere Personen haben Zugang zu bezahlbaren qualitätsvollen menschenbezogener Betreuungsleistungen.
- Förderung des Aufbaus von passenden Strukturen.
- Die Betreuung für alle älteren Menschen ist etabliert, verhindert Missbräuche und ist so gestaltet, dass sich ältere Menschen selbstbestimmt eine qualitätsvolle bezahlbare Versorgung leisten können.
- Betreuung ist als eigenständige Leistung fachlich, finanziell und rechtlich abgesichert.
- Eine sinngebende Alltagsgestaltung und die soziale Teilhabe in einem altersgerechten Umfeld unterstützen, um länger Zuhause leben zu können.



Übersicht

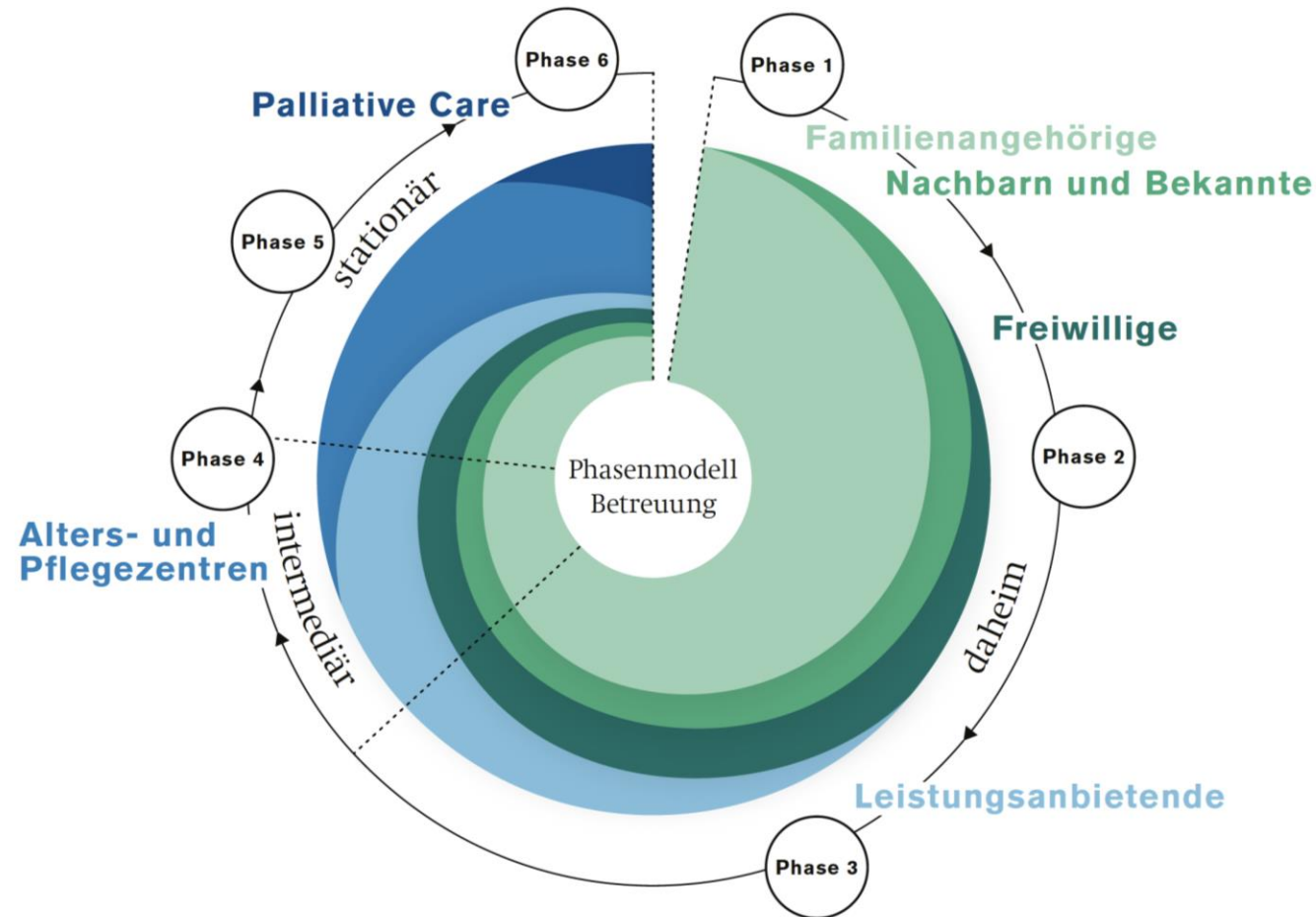
- **Was meint Betreuung im Alter? Unterstützung im Alter und bei zunehmender Fragilisierung**
- **Zahlen / Fakten / Trends**
 - Demografischer Wandel
 - Sozialer Wandel
- **Wie kann gute Betreuung im Alter für alle organisiert und finanziert werden? Als integrierte Versorgung.**
- **Fazit**



Was meint Betreuung im Alter? Unterstützung im Alter und bei zunehmender Fragilisierung



Phasen der psychosozialen Betreuung im Alter



Unterstützung = Betreuung, Hilfe und Pflege



Gute Betreuung im Alter

«Betreuung unterstützt ältere Menschen, ihren Alltag weitgehend selbstbestimmt zu gestalten und am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, wenn sie das auf Grund der Lebenssituation und physischer, psychischer und/oder kognitiver Beeinträchtigung nicht mehr gemäss ihren Vorstellungen selbständig können.»

Quelle: BSV (2023, S. 6)

Was ist gute Betreuung im Alter? – Sich Zeit nehmen!

Handlungsfelder guter Betreuung im Alter

Selbstsorge



Alltagsgestaltung



Teilnahme am
sozialen und
gesellschaftlichen
Leben



Gemeinsame
Haushaltsführung



Betreuung in
Pflegesituationen



Beratung und
Alltagskoordination



Beteiligte an der Betreuung

- Familiäre Betreuung: Familienangehörige wie Lebenspartner/in, Kinder und Enkel
- Informelle Betreuung: Personen aus dem Freundeskreis und der Nachbarschaft
- Formelle Betreuung: Organisierte Freiwilligennetzwerke
- Professionelle Betreuung: Ausgebildete Betreuungspersonen wie FaBe, Sozialpädagog/innen

(PSS Leitdokument, intern, Stand Juli 2026)



Feststellung

Betreuung ist als eigenständige Form der Unterstützung älterer Menschen zu verstehen und zu gestalten.

- Betreuungsaufgaben verfolgen drei übergeordnete Ziele: Selbstbestimmung im Alltag, psychosoziales Wohlbefinden und innere Sicherheit.
- Betreuung umfasst eine sorgende Beziehungsarbeit, eine personenzentrierte, unterstützende und fördernde Handlungsorientierung sowie konkrete Aktivitäten, die diesen Vorgaben gerecht werden.
- Betreuung ist vielfältig und lässt sich nicht abschliessend auflisten.

Zusammenfassung: Warum gute Betreuung?

- Umsetzung (verfassungs-)rechtlicher Verpflichtungen
- Ethische Überlegungen
- Eigenverantwortung dank subsidiärer Unterstützung
- Lebensqualität
- Einsparungen durch bessere Gesundheit und Selbsthilfe
- Erhalt der Leistungen von Angehörigen und Freiwilligen
- Langfristig angemessene Rahmenbedingungen für Fachpersonal
- Effiziente Leistungserbringung
- Volkswirtschaftlicher Nutzen

(Argumentarium der PSS vom September 2021)



Gute Betreuung im Alter
Perspektiven für die Schweiz

Zahlen / Fakten / Trends



Demographischer Wandel

- Immer mehr Menschen werden immer älter (doppelte Alterung).
- Die Zahl der Hochbetagten steigt deutlich an.
- Der Fragilisierungsprozess im «vierten» Alter wird länger.
(Hilfsbedürftigkeit kommt vor Betreuungsbedürftigkeit kommt vor Pflegebedürftigkeit)
- Eine wachsende Zahl von Rentnerpaaren sind kinderlos.



Bevölkerungsstatistik (nach BfS, MM 15.4.2025)

	Schweiz	Kanton Zug
Bevölkerung 2025	9,110 Mo	135'080
Ü 65	1,811 Mio	
Ü 80	0.543 Mio	
Bevölkerung 2035	9,753 Mio	(146 000)
Ü 65	2,246 Mio	(33 700)
Ü 80	0,711 Mio	(10 700)
Bevölkerung 2045	10,156 Mio	(152 300)
Ü 65	2,46 Mio	(36 900)
Ü 80	0,92 Mio	(13 800)

„Trends“

- Senior/innen werden älter (höhere Lebenserwartung)
- Senior/innen fühlen sich jünger: als alt fühlt man sich erst ab etwa 80 Jahren
- Grosse Unterschiede und zunehmende Diversität und Ausdifferenzierung der Lebenssituationen
- Ungleichheiten insbesondere bei der finanziellen Situation, der Gesundheit und der sozialen Partizipation
- $\frac{1}{4}$ der 65-74-Jährigen / $\frac{1}{10}$ der Ü 74 ist in Freiwilligenarbeit engagiert. 40 % bzw. 20 % engagieren sich informell freiwillig

Bedarf an Langzeitpflege

- Bedarf an LZP wird bis 2040 um 43 % steigen
 - Das sind 140'000 Personen mehr als heute (etwa 2 100 Personen im Kanton Zug)
 - Je höher der Anteil zu Hause oder intermediär betreuter Menschen, desto weniger zusätzliche stationäre Institutionen braucht es
- Bedeutung der Angehörigen

(Daten gemäss Obsan, 2025)

Sozialer Wandel

- Familien werden kleiner.
- Die räumliche Distanz zwischen den Generationen wird grösser.
- Die Erwerbsbeteiligung der Frauen steigt weiter an.
- Individualisierung, Autonomie und Unabhängigkeit prägen die Generationenbeziehungen.
- Die soziale Ungleichheit im Alter wird grösser.



Betreuende Angehörige

- Jede 6. ältere Person erhält regelmässig Unterstützung von Angehörigen.
- Das sind etwa 642'000 regelmässige Betreuungsverhältnisse.
- Bei 23 % davon mehr als 7 Stunden pro Woche.
- Betreuung leisten 1,4 bis 1,7 Mio. Angehörige oder
- 7 % der Bevölkerung unterstützen regelmässig eine angehörige Person ab 65 Jahren.

(Obsan-Bulletin 3/26)



Betreuende Angehörige

- 20 % der betreuenden Angehörigen sind 45-64 Jahre alt; 17,2 % ü65.

(Referat Perrig-Chiello, 2026)

- Im Kanton Genf schätzt der Rechnungshof die Kosten für die Substitution der pflegenden Angehörigen auf etwa 568 Mio CHF pro Jahr.

(Volkswirtschaft, zit. BSV 25.3.2024)

Fazit

- Die Anzahl älterer Menschen nimmt absolut und relativ zu, d.h. der Bedarf an Unterstützung (Betreuung / Hilfe / Pflege) nimmt grundsätzlich zu.

→ Je gesünder, selbständiger und genügend low level Unterstützung desto tiefer der Bedarf
- Die Zahl der möglichen Betreuenden nimmt aus demografischen Gründen um 19 % ab. (Obsan-Bulletin 3/26)

→ Pflege der Ressourcen – anfangen bei den Angehörigen

Wie kann gute Betreuung im Alter für alle
organisiert und finanziert werden?

Als integrierte Versorgung!

1. Impuls: Familiäre Betreuung im Alter fördern und unterstützen

- Unbezahlte Care-Arbeit und moralischer Vertrag
 - Primäre Aufgabe der Familienfrauen, aber die Familienmänner holen auf
 - Vereinbarkeit Beruf – Familie 2.0
 - Drohende Überlastung bei komplexer werdenden Betreuungsverhältnissen
- Auf- und Ausbau von professionellen Entlastungsdiensten für betreuende Angehörige

2. Impuls: Nachbarschaftliche und freundschaftliche Betreuung im Alter stärken

- Konkrete Hilfe und Betreuung (informelle Unterstützung)
 - Prinzip der Gegenseitigkeit
 - Risiko des kleiner werdenden sozialen Netzes durch gemeinsames Altern
 - Vertrauen und Vertrautheit als Basis
- Förderung von caring communities mit einem professionellen Kern

3. Impuls: Freiwilliges Engagement in der Betreuung im Alter organisieren

- Entlastung der betreuenden Familienangehörigen
 - Unbezahlte, aber nicht kostenlose Care-Arbeit (matching, coaching)
 - Bedrohte personelle Ressource («Kampf» um die aktiven Alten als Freiwillige)
 - Drohende Überlastung bei komplexer werdenden Betreuungsverhältnissen
- Unterstützung der professionellen Einsatzorganisationen

4. Impuls: Professionelle Betreuung im Alter etablieren und finanzieren

- Case- und Care-Management im Rahmen einer integrierten Versorgung
 - Betreuung im Alter als Aufgabe des Sozialwesens
 - Entlastung des Gesundheitsfachpersonen auf der Basis einer interprofessionellen Zusammenarbeit
 - Einbezug Sozialer Berufe in der Altersarbeit, insbesondere bei komplexen Fällen
- Finanzierung der professionellen Betreuungsleistungen für vulnerable ältere Personen, zumindest für jene, die EL beziehen

Gute Betreuung im Alter
Perspektiven für die Schweiz

Fazit

- Betreuende Angehörige sind heute und in Zukunft ein gewichtiger Teil der Unterstützung von älteren Menschen bei zunehmendem Unterstützungsbedarf.
- Wenn das Verhältnis stimmt, ist dies ein bedeutender Teil der Lebensqualität der Betreuten (und Betreuenden).
- Deshalb heisst zukunftsorientierte Alterspolitik auch, dafür zu sorgen, dass die Rahmenbedingungen für die Betreuung durch Angehörige stimmen. → Umsetzung der Empfehlungen aus dem nationalen Förderprogramm.

Förderprogramm 'Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017-2020 - Empfehlungen

1. Bewusstsein für die Rolle und die Situation betreuender Angehöriger auf allen Ebenen schaffen
2. Entlastungsbedarf regelmässig erfassen
3. Kantonale/regionale Anlauf- oder Informationsstelle für Angehörige bezeichnen
4. Caring Communities fördern und Angehörige in ihrer Lebenswelt ansprechen
5. Zugang zu Beratung für vulnerable Gruppen sicherstellen



Förderprogramm 'Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017-2020 - Empfehlungen

6. Besonderheiten spezifischer Betreuungssituationen anpassen
7. Unterstützung in Notfallsituationen und gesundheitliche Vorausplanung besser im Gesundheitswesen verankern
8. Zugang zu Palliative Care verbessern
9. Thema „Betreuende Angehörige“ in die Aus- und Weiterbildung aufnehmen
10. Zusammenarbeit zwischen Fachpersonen und betreuenden Angehörigen etablieren

Förderprogramm 'Entlastungsangebote für betreuende Angehörige 2017-2020 - Empfehlungen

11. Kompetenzen von betreuenden Angehörigen formal anerkennen

12. Know-how in den Unternehmen aufbauen und Modelle guter Praxis verbreiten

13. Koordinierte regionale Versorgungsstrukturen schaffen

14. Angehörige zu finanziellen und rechtlichen Fragen beraten

15. Tarife für Betreuungs- und Entlastungsangebote einkommensabhängig festlegen

16. Regelmässige Berichterstattung zu betreuenden Angehörigen und Entlastungsangeboten etablieren

Gute Betreuung im Alter
Perspektiven für die Schweiz

Herzlichen Dank

